

## Wir erleben Gott

Wir leben Kirche – wir erleben Gott.

Wir starten heute in eine neue Predigt-Serie und die Überschrift – Wir leben Kirche – wird uns sicherlich noch eine Zeitlang über die Serie hinaus begleiten.

Als Gemeindeleitung haben wir uns Gedanken gemacht, was dieses Motto bedeuten könnte – und darüber auch mit den Teilnehmern am Gemeindefreizeit am letzten Sonntag im Montafon gesprochen. Daraus sind die 4 Predigten der nächsten Wochen entstanden.

Die Aussage «Wir leben Kirche» hat drei Aspekte, die ich euch kurz vorstellen möchte:

- den Aspekt nach oben, zu Gott hin.
- den Aspekt nach innen, in unsere Gemeinschaft.
- und den Aspekt nach aussen, wo wir anderen von unserem Glauben erzählen.

Mit unseren vier Predigtthemen decken wir, glaube ich, alle drei Richtungen ab. Nicht vollständig, aber doch so, dass wir eine Idee davon bekommen, was es heisst, wenn wir sagen:

→ Wir leben Kirche!

Heute möchte ich mit euch die Richtung nach oben, zu Gott hin, anschauen:

→ Wir erleben Gott!

Für uns bedeutet Kirche nicht nur Gemeinschaft, diakonisches oder soziales Engagement, sondern nach unserem Verständnis ist der Kern unseres Kirchenlebens, dass wir an einen Gott glauben – **und diesen Gott ganz konkret erleben.**

Gemeinschaft, soziales Engagement, Abenteuer, wertschätzendes Miteinander – all diese Dinge finden sich auch ausserhalb des christlichen Glaubens und der Kirche – aber Gott zu erleben, das macht den Glauben und unser kirchliches Miteinander einzigartig.

Der amerikanische Autor Dan Kimbel sagt dazu:

*Wenn man in die Kirche geht und nicht wenigstens einen kurzen Augenblick [der Begegnung mit Gott] erlebt, ...dann weiss ich nicht, warum man überhaupt in die Kirche gehen sollte. Dieser kurze Augenblick [der Begegnung mit Gott] ist es, der einen verwandelt und als ein anderer Mensch aus der Kirche herauskommen lässt.*

Gott zu erleben kann so vieles verändern! Durch ein Erlebnis mit Gott geschieht ...

- Heilung
- Freisetzung
- Annahme
- Bestätigung
- Ermutigung
- Auferbauung
- Zurüstung
- Richtungsweisung
- und vieles mehr

Gott ist es wichtig, mit uns in Kontakt zu kommen. Weil in der Begegnung mit ihm Dinge in deinem Leben geschehen können, die auch wirklich nur dort, in dieser Begegnung, möglich sind.

Jahrelang hatte ich versucht, meinem Kollegen in Rostock, mit dem ich einen tiefen Konflikt erlebt hatte, den wir nicht lösen konnten, zu vergeben. Mit dem Kopf habe ich es immer wieder getan, aber mein Herz hat es nicht hinbekommen, zu vergeben.

Als ich dann in einer Coaching-Sitzung eine Übung machte, in der Gott eine wichtige Rolle spielte und in der ich plötzlich ganz tiefgreifend erlebte, dass Gott – entgegen meiner bis dahin vorhandenen Vorstellung – in diesem Konflikt war und dass aus diesem Konflikt auch Gutes entstanden war, das Gott nun in meinem Leben gebrauchte, da war die Bitterkeit und Unvergebenheit plötzlich wie weggeblasen. Das ist nicht übertrieben. Einige Jahre hatte ich versucht,

diese negativen Gefühle loszuwerden. Nach dieser EINEN Begegnung mit Gott waren sie plötzlich verschwunden.

Gott war mir begegnet und hatte mir eine tiefe Veränderung und Heilung geschenkt.

**Wenn Gott dir begegnet, wenn du Gott erlebst, dann ist alles möglich!**

Und weil das so ist, ist im Buch Gottes, der Bibel, aufgeschrieben, wie Gott sich uns Menschen offenbart. Wie wir Gott erleben können.

In der Bibel erleben Menschen Gott auf ganz unterschiedliche Art und Weise.

Wenn wir uns die verschiedenen Stellen der Gottesbegegnungen und Gotteserlebnisse in der Bibel anschauen, dann wird deutlich, dass es die EINE Art, wie wir Gott begegnen können, NICHT gibt! Die Bibel beschreibt unzählige Wege, wie Gott sich den Menschen offenbart und wie Menschen Gott erleben!

Gleichzeitig es gibt keine Voraussetzung, um Gott erleben zu können. Weder geistliche, noch ethische noch moralischen. Gott zeigt sich Menschen mit ganz unterschiedlichem Hintergrund und Voraussetzungen.

Im Alten Testament lesen wir, wie Engel dem Abraham begegnen, wie Gott dem Mose in einem brennenden Dornbusch erscheint oder wie sich Gott in einer Wolke und Feuersäule den Israeliten offenbart. Am Berg Zion kommt Gott in einer Wolke und mit Donner auf den Berg herab, so dass die Menschen grosse Angst vor Gott bekommen.

Wir lesen, wie Gott zu David durch die Propheten Samuel und Nathan spricht. Der Prophet Elia erlebt Gott als flüsternde Stimme im säuselnden Wind und der babylonische König Belsazar – er war definitiv kein Gläubiger Mensch – erlebte, wie vor seinen Augen eine Schrift an der Wand entstand: mene mene tekel upharsin. Gottes Botschaft und Warnung an ihn!

Auch im Neuen Testament lesen wir, wie Gott sich den Menschen offenbart. Zuerst ganz leibhaftig als Sohn Gottes, Jesus Christus, wie er in den Evangelien beschrieben wird.

Jesus ruft dabei Menschen zu sich, die damit gar nicht rechnen – zum Beispiel den Zöllner Zachäus.

Er beruft aber auch Menschen, um mit ihnen sein Leben zu teilen und einige Jahre mit ihnen zusammen zu leben, nämlich seine Jünger.

Andere schreien regelrecht nach Jesus, um ihm zu begegnen – so etwa der blinde Bartimäus.

Und wieder andere sind von Jesus einfach fasziniert und folgen ihm aus sicherer Entfernung.

### **Zu welcher Kategorie gehörst du?**

- Zu denen, die eine Gottesbegegnung hatten, obwohl sie gar nicht damit gerechnet hatten?
- Zu denen, die um eine Berufung wissen, und sich von Jesus in diese Berufung haben rufen lassen?
- Gehörst du zu den Verzweifelten, die aus lauter Verzweiflung einfach nur noch nach Jesus schreien können?
- Oder bist du jemand, der Jesus aus sicherer Entfernung nachfolgt?

In der Apostelgeschichte gibt es noch weitere Wege, wie Menschen und wie Christuskollegen Gott erlebt haben.

- An Pfingsten kam Gott als Heiliger Geist in Form von Feuerzungen auf die Gläubigen
- Dem Petrus erscheint Gott in einer Vision
- Der Hauptmann Kornelius in Cäsarea wird während des Gebets von einem Engel besucht.

Ich mache all diese Beispiele aus der Bibel – und es gibt ja noch so viele mehr – um deutlich zu machen, dass es nicht den einen Weg oder die fünf oder sieben Wege gibt, Gott zu erleben. Gottes Wege mit jedem Menschen sind verschieden!

Gleichzeitig gibt es aber eine ganze Reihe von wiederkehrenden Situationen, in denen Gott Menschen begegnet und die auch wir kennen:

- Begegnung durch Bibel lesen statt – der Äthiopier in Apostelgeschichte 8 erlebt es so
  - durch Gebet – wie König Salomon bei der Einweihung des Tempels
  - durch gezieltes Fasten – wie die Prophet Jesaja und Jeremia berichten
  - in der “stillen Zeit” – Elia habe ich schon erwähnt
  - Wahrnehmen von alltäglichen, kleinen Wundern
  - gemeinsam mit anderen Gläubigen
  - Besuchen von Heiligen Orte
  - ...
- ... auch diese Liste ist nicht vollständig.

Gleichzeitig höre ich immer wieder von Menschen aus unserer Gemeinde, dass sie Gott NICHT erleben. Dass sie eben nicht das Gefühl haben oder der Meinung sind, dass Gott ihnen in irgendeiner Form begegnet, sondern dass der Glaube sehr kognitiv, also im Kopf, in der Gedankenwelt, stattfindet, sich aber nicht auf der emotionalen Ebene – oder im Herzen – feststellen lässt. Sie würden eben NICHT sagen: «Jetzt habe ich Gott gerade ganz persönlich erlebt.»

In solchen Fällen frage ich mich: lässt sich Gott nicht von dieser Person erleben oder merkt die Person nicht, wie Gott sich ihr zeigt,/offenbart/zu ihr spricht/ihr begegnet?

→ aber eigentlich ist diese Frage überflüssig, denn wenn eine Person das Gefühl hat, Gott nicht zu erleben, dann ist das für die Person so.

Dann können wir als Aussenstehende noch lange sagen «aber schau mal hier, was in deinem Leben passiert» oder «achte mal darauf, wie Gott am Wirken ist».

Wenn die Person selbst es anders erlebt, müssen wir das erstmal so stehen lassen.

Auch ich habe darauf keine Patentlösung, wie du – wenn es dich betrifft – einen Schalter umlegen könntest, damit du endlich, endlich, Gott erleben kannst.

Dabei ist es noch nicht einmal die Frage, wie geistlich jemand lebt, ob er oder sie genug betet und in der Bibel liest.

Als ich meine erste Gottesbegegnung hatte, wollte ich vom christlichen Glauben gar nichts wissen. Das Christentum war für mich völlig irrelevant!

Ich war damals in einem Gottesdienst und war nur deshalb dort, weil mich unsere Nachbarn zur Kindersegnung eingeladen hatten.

Ich selbst hatte mich in dieser Zeit als Atheist bezeichnet.

Ich habe über meinen Studienkollegen, Wolfgang hiess er, Witze gemacht, weil er eine Kette mit einem Kreuz um den Hals trug und an Gott glaubte.

Als ich dann in der Kirche war und wir Lobpreislieder sangen – die ich mitgesungen habe, weil ich Musik liebe – berührte Gott mich ganz tief in meinem Herzen und zeigte mir damit, dass es ihn gibt.

- Ich hatte mir diese Gottesbegegnung nicht verdient.
- Ich hatte sie noch nicht mal erwartet.
- Ich glaubte ja überhaupt nicht an Gott.

Und doch hat Gott sich mir an dem Tag im Oktober 1990 gezeigt und das war der Anstoss für meine geistliche Reise auf Gott zu, zu einer Begegnung mit Jesus Christus und dass ich am Ende dieser Suche Christ wurde!

Erkläre mal jemandem, der seit Jahren gläubig ist und von sich sagt, Gott nicht zu erleben, die Logik dahinter! → Es gibt keine Logik.

Es ist Gottes tiefer Wunsch, den er in der Bibel ausdrückt, Gemeinschaft mit uns zu haben und so mit uns zu leben, dass wir ihn erleben können.

„Rufe mich an, so will ich dir antworten und will dir kundtun grosse und unfassbare Dinge, von denen du nichts weisst,, (Jeremia 33,3 HfA)

«Rufe mich an, so will ich dir antworten» ... das ist eine Verheissung, ein Versprechen, das Gott dir gibt – und das wollen wir immer wieder sagen und im Gebet vor Gott bringen. Weil uns als Gemeinde der Aspekt, Gott zu erleben, so wichtig ist, haben wir diesen Aspekt als eine der Aussagen gewählt, mit der wir das Motto «Wir leben Kirche» definieren.

**Wir leben Kirche, weil wir Gott erleben!  
Weil wir ihn erleben wollen!**

An einem Sonntagmorgen, wenn wir uns als ganzes Team um 9:00 Uhr zur Besprechung treffen, geht es genau darum. Darüber reden wir! Dafür beten wir:

Wie schaffen wir im Gottesdienst einen Raum, in dem jeder einzelnen Gott begegnen kann?

Wie schaffen wir alle Hindernisse und alles Störende zur Seite, damit du jeden Sonntag im Gottesdienst eine Begegnung mit Gott haben kannst und nach dem Gottesdienst sagen kannst:

→ ich habe Gott erlebt!

Aber nicht nur um den Gottesdienst geht es, wenn wir darüber reden, Gott zu erleben. Gott ist überall erlebbar und erfahrbar. Die Frage ist – rechnest du mit seinem Eingreifen. Erwartest du, dass Gott zu dir spricht? Fährst du deine geistlichen Antennen aus, um Gottes Botschaft zu empfangen?

Der katholische Theologe Karl Rahner schreibt in seinem Buch «Frömmigkeit früher und heute» im Jahr 1965 folgendes:

*„Der Christ der Zukunft wird ... einer [sein],  
der etwas erfahren hat, oder er wird nicht sein.“*

Das war vor 50 Jahren! Heute wird noch viel mehr als damals an der Autorität der Bibel und ihren Moralvorstellungen gerüttelt. Zu manchen Themen wie Homosexualität stehst du mit Aussagen, die die Bibel macht, wenn du sie zitierst, mit einem Bein vor einem Gericht.

Die traditionellen Werte der Bibel und die christliche Ethik müssen sich im gesellschaftlichen Dialog bis aufs äusserste Verteidigen und werden massiv bekämpft.

Wir als Christen sind dabei, die Freiheit zu verlieren, unsere konservativen Ansichten zu leben und die Bibel auch in heiklen Themen zu zitieren.

Und deshalb sagt Rahner richtig:

„Der Christ der Zukunft wird ... einer [sein],  
der etwas erfahren hat, oder er wird nicht sein.“

Die Gesellschaft kann uns belächeln, sie kann uns Dinge verbieten, sie kann uns bekämpfen oder verunglimpfen. Sie kann uns vor ein Gericht zerrren und Gesetze erlassen, dass wir verschiedene Dinge nicht mehr sagen und tun dürfen. In vielen Ländern, in denen Christen verfolgt werden, ist das bereits der Fall.

**Aber eines kann dir niemand wegnehmen:  
das, was du mit Gott erlebst!**

Das, was du mit deinem Gott erlebt hast – diese tiefen Begegnungen, die kleinen Wunder, die Liebe des Vaters, die Heilung von Beziehungen – all das, was Gott dir schenkt,

diese Erlebnisse – die kann dir keiner nehmen.

Deshalb suchen wir Gott. Deshalb leben wir Kirche. Deshalb erleben wir Gott!

Sei gesegnet!

AMEN

© Chrischona Amriswil  
Sandbreitestrasse 1  
8580 Amriswil  
[www.chrischona-amriswil.ch](http://www.chrischona-amriswil.ch)